Christian Dohrn

Das Reisehandbuch

Praktische Tipps und Tricks für den Backpacker, Traveller und Pauschaltouristen

Gewidmet dem unbekannten Backpacker, der jung an Jahren und unerfahren seine Reisevorlieben grundsätzlich als das Maß aller Dinge sieht ...



Zum Reisen gehört Geduld, Mut, guter Humor, Vergessenheit aller häuslichen Sorgen, und dass man sich durch widrige Zufälle, Schwierigkeiten, böses Wetter, schlechte Kost und dergleichen nicht niederschlagen lässt.

Adolph Freiherr von Knigge

* 16. Oktober 1752 † 6. Mai 1796

Christian Dohrn

Das Reisehandbuch

Praktische Tipps und Tricks für den Backpacker, Traveller und Pauschaltouristen

Bildrechte:

Umschlag, Illustration: Christian Dohrn

Die weiteren verwendeten Bilder und Grafiken sind entweder gemeinfrei entsprechend der Verzichtserklärung CCO 1.0 https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de oder werden am Bild gekennzeichnet.

Erstausgabe erschienen im Januar 2017. 2. aktualisierte Auflage im November 2021. 3. aktualisierte Auflage im November 2023. Erschienen im Selbstverlag.

Christian Dohrn Schiffstr. 29 - D-78464 Konstanz E-Mail: info@dohrn.info https://dohrn.info USt.-ID Nr. DE216569047

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere auch auszugsweise für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

© 2023 Christian Dohrn

Vorwort

B ekanntlich soll ja die Vorfreude die schönste Freude sein! In diesem Reisehandbuch habe ich für Dich meine grundlegenden Erfahrungen, einige Erlebnisse und letztendlich auch meine Erkenntnisse zu Papier gebracht. Dieses Handbuch ist kein Reiseführer aber soll Dir praxisnah helfen, Sachverhalte klar beurteilen zu können und entsprechend zu handeln.

Möge Dir die Lektüre bestenfalls Inspiration sein, Deine Neugierde auf Dir unbekannte Ziele wecken und meine Hinweise dafür sorgen, dass auf Deinen künftigen Reisen immer "eitel Sonnenschein" herrscht und Du wohlbehalten und gesund zurückkehrst!

Sei bitte nicht allzu irritiert von meiner gewählten Schreib- und Ausdrucksweise; die Totschlagargumente der ausgeuferten "Political Correctness", gendergesteuerte Worthülsen oder die generelle Anbiederung an wen auch immer, gehören nicht unbedingt zu meinen Stärken. Ich bin relativ frei von derartigen Zwängen aufgewachsen und spreche als gebürtiger Hamburger Jung klar und deutlich aus was ich meine und wofür ich stehe ...

In vielen Bereichen kratze ich nur an der Oberfläche und hoffe auf Deine Aufmerksamkeit. Vertiefen kannst Du Dein Wissen durch die Lektüre entsprechender Fachliteratur oder im Internet. Den einen oder anderen hilfreichen Link wirst Du in den jeweiligen Kapiteln finden. Verstehe bitte die Anregungen in meinem Buch als Vorschläge und vermutlich sind sie auch nicht immer der Weisheit letzter Schluss.

Finde Deinen eigenen Weg!

Je nachdem, wie und auf welche Weise Du unterwegs bist, fallen auch meine Tipps und Ratschläge aus. Im Einzelnen unterschieden habe ich hier zwischen dem Backpacker, dem Traveller und dem Pauschaltouristen – für diesen Personenkreis habe ich das Reisehandbuch geschrieben ...

Die Freunde von Extremtouren, Abenteuerreisen, Expeditionen, anspruchsvollen Bergtouren oder wie auch immer, möchte ich an dieser Stelle schon verabschieden und verweisen auf die vielfältig vorhandene Fachliteratur von Autoren, wie unter anderem Rüdiger Nehberg, Arved Fuchs oder Reinhold Messner. Für Berg- und Wanderfreunde wäre ein guter Wanderführer sicherlich auch die bessere Wahl.

Meine persönlichen Vorlieben bilden naturgemäß den Schwerpunkt dieses Reisehandbuches. Du wirst Freude beim Lesen empfinden und den größten Nutzen für Dich herausziehen, wenn Du annähernd meine Interessen teilst. Die tropischen Gefilde in Südostasien haben es mir neben dem Pazifikraum und der Karibik am meisten angetan. Weite Teile in Europa sind mir ebenso wohlbekannt wie das nördliche Afrika. Den "Südseestrand" ziehe ich dem Bergmassiv vor und möchte mich weitestgehend als Traveller bezeichnen.

Viele Gegebenheiten in diesem Reisehandbuch sind praxisbezogen und passieren so oder vergleichbar tagtäglich in der ganzen Welt. Die Lektüre soll Dir helfen, klassische Anfängerfehler zu vermeiden und Dir in der einen oder anderen Situation den Blick schärfen. Mitunter kann man durchaus auf eigene Erfahrungen besser verzichten und sich einiges an Lehrgeld sparen; vielfach ist es auch der eigenen Gesundheit zuträglich ...

Geheiratet habe ich meine Frau fürs Leben auf Jamaika und vor geraumer Zeit haben wir die Möglichkeit genutzt, unseren Lebenstraum zu verwirklichen. Für rund zwei Jahre sind wir mit ergebnisoffenem Ende "ausgestiegen". Im Laufe dieses Zeitraumes haben wir Australien, Neuseeland, Tonga und Fidschi intensiv bereist.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		5
Begriffserläuterungen		10
Der Backpacker	•••••	10
Der Traveller	•••••	11
Der Pauschaltourist	•••••	12
Ein offenes Wort	•••••	12
Die Wahl des Reiselandes		14
Die Reisevorbereitung		20
Visa- und Einreisebestimmungen		20
Ausweispapiere		21
Die Reisekasse	•••••	23
Wahl des Fortbewegungsmittels / Anreise		26
Die Reisebuchung	•••••	27
Die Wahl des Reiseführers		34
Reisegepäck / Was nehme ich mit	•••••	38
Ein Smartphone		48
Medikamente	•••••	49
Erste-Hilfe-Tasche		50
Prophylaxe / Impfungen		51
Reiseversicherungen	•••••	53
Vertrauensperson und Vollmachten	•••••	55
Die Anreise		57
Am Flughafen - Abflug	•••••	59
Boardingtime	•••••	63
In der Luft	•••••	64
Ankunft am Zielflughafen	•••••	71
Ankunft bei Pauschalreisen	•••••	75
Besonderheiten	•••••	77
Vor Ort angekommen		78
Dein Urlaub als Pauschaltourist		78
Die Unterkunft		83

Inhaltsverzeichnis

Motorisiert unterwegs		92
Mit dem Mietwagen	•••••	92
Ein Auto kaufen	•••••	94
Mit dem Camper	•••••	97
Einen Motorroller	•••••	99
Trampen / Hitchhiken / Hand gegen Koje	•••••	100
Allgemeine Hinweise		104
Zu Fuß, mit dem Bus oder der Bahn		110
Zu Fuß unterwegs		110
Mit dem Bus		113
Die Bahn	•••••	115
Verhaltenshinweise und Sicherheit		117
Die Polizei, Dein Freund und Helfer?	•••••	117
Andere Länder - andere Sitten	•••••	120
Kleidung		123
Eine private Einladung		124
Das Gesicht wahren		126
Trinkgelder		127
Zärtlichkeiten und Sex		128
Öffentliche Verkehrsmittel		132
Auf den Straßen		133
Bettelei		135
Hilfe, Überfall!		138
Das Tragen von Waffen	•••••	141
Der Reisealltag		143
Ankunft in einer Stadt	•••••	143
Bargeld lacht		144
Öffentliche Verkehrsmittel / Taxen		146
Sehenswürdigkeiten		147
Touristenpreise		151
Zeremonien und Veranstaltungen		153
Adrenalin		157
Geld verdienen auf Reisen	•••••	159

Das Meer und mehr		164
Am Strand		164
Rund um die Kokosnuss		170
Schwimmen / Schnorcheln und Tauchen	•••••	172
Der Reiz einer einsamen Insel		180
Naturgewalten und Gefahren		182
Vom Sturm zum Hurrikan	•••••	182
Tabellen zur Windstärke	•••••	189
Beaufortskala mit Windgeschwindigkeiten	•••••	190
Saffir-Simpson-Hurrikan-Skala	•••••	191
Fujita-Skala / Tornado	•••••	192
Tsunami		196
Erdbeben		200
Richter-Skala / Erdbeben		201
Vulkane		204
Gewitter und mehr		205
Starkregen / Monsun		207
Hilf Dir selbst		209
Die unvermeidliche Liste der 10		212
Heiraten im Ausland		214
Zu guter Letzt		218
Schlusswort		218
Stichwortverzeichnis		220
Im Notfall		224
Normales Lebensrisiko. Allgemeine Hinweise und Informationen.		i
Aufmerksamkeit erforderlich.		Λ
AUTHERSAMKER EHORGERICH.		/1\

Erhebliches Gefahrenpotenzial. **Achtung – Lebensgefahr!**



Begriffserläuterungen

D iese drei im Untertitel benannten Reisetypen möchte ich nachfolgend näher definieren. Abweichungen im Detail sind selbstverständlich möglich und auch meine persönliche Meinung möchte ich Dir bisweilen nicht vorenthalten ...

Der Backpacker

Der klassische Backpacker ist klischeehaft der Reisende mit Rucksack (Backpack), welcher mit möglichst geringem Budget ferne Reiseziele abseits des Massentourismus bereist.

Die Beweggründe für das Backpacking sind höchst unterschiedlich und größtenteils altersbedingt. Gerade der jüngere Backpacker reist meist notgedrungen Low-Budget, das heißt, mit kleinem Geldbeutel und möchte dafür möglichst viel sehen und erleben.

Hin und wieder ist der klassische Backpacker mehrere Wochen, Monate bis zu einem Jahr unterwegs und versucht vielfach, sich vor Ort seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Die Szene etablierte sich Anfang der 70'er Jahre und die Popularität dieser Reiseform gewann an Bedeutung durch die seinerzeitige Einführung des InterRail-Tickets der europäischen Eisenbahnen. Damals waren die Bahnsteige der Bahnhöfe im Sommer durch die Backpacker stellenweise mehr als stark frequentiert.

Das Reisen als Backpacker entsprach und entspricht teilweise auch heute noch einem politischen oder ethischen Statement, einer angedachten Alternative zum Massentourismus. Gerne übersehen wird hierbei jedoch, dass durchaus ein Teil der Bevölkerung des Reiselandes auch die Backpacker in Massen eher als Plage und Verdienstquelle ansieht und nicht wie angenommen, erhofft und wohl auch erwartet, als kulturelle Bereicherung. Die Entwicklung dieser Reiseart wurde unter anderem durch den 1973 erschienenen Reiseführer



"Southeast Asia on a Shoestring" des Verlages Lonely Planet maßgeblich beeinflusst.

Der Backpacker plant seine Reise selber und bedient sich dabei unterschiedlichster Hilfsmittel wie verschiedener Reiseführer und dem Internet. Gebucht wird im Normalfall überwiegend nur die Anreise per Flugzeug oder Bahn und maximal die erste Unterkunft am Zielort. Die weiteren Unterkünfte und Reiserouten werden vor Ort im Zielland unmittelbar ausgesucht ...

Aus den unterschiedlichsten Gründen haben schon seit geraumer Zeit auch ältere und "besser betuchte" Reisende diese Reiseform für sich entdeckt. Sei es das intensivere Kennenlernen des Ziellandes oder das Erkunden bestimmter Regionen, welche nicht von den üblichen Reiseveranstaltern angeboten werden - die Gründe können vielfältig sein. Der Unterschied liegt hier in der Wahl der Unterkünfte und des Reisemittels.

Der Traveller

vereinzelt auch **Flashpacker** genannt, gilt als der "Rosinenpicker" unter dem Reisevolk. Der Traveller kombiniert Merkmale des Rucksack- und des Pauschaltourismus – er pickt sich das für ihn Passende heraus.

Die Reisen werden selbst organisiert. Es ist jedoch auch durchaus üblich, vereinzelt passende Hotelangebote über einen Pauschalreiseveranstalter zu buchen. Als Reisegepäck gilt ein Kofferrucksack gerade noch als akzeptable Wahl.

Der Traveller ist komfortorientiert und schätzt individuelle Reiseerlebnisse. Die verwendeten Reiseführer sind meistens identisch mit denen der Backpacker und auch hier gilt das Internet als das Eldorado des Wissens. Der Traveller ist überwiegend mittleren Alters, reiseerfahren und finanziell meistens bessergestellt als der Backpacker. Die maximale Reisedauer überschreitet selten vier Wochen an einem Stück.



Der Pauschaltourist

ist vielfach die "Hassfigur" des Backpackers. Über Sinn und Unsinn von Auffassungen wie dieser, wirst Du Dir nach dem Lesen der letzten Seite dieses Reisehandbuches vermutlich eine eigene Meinung gebildet haben …

Die klassische Pauschalreise ist nicht unbedingt nur ein Erholungsurlaub. Auch Bildungs- oder Sprachreisen, Sportreisen und vieles mehr werden von Reiseveranstaltern aller Art angeboten. Grundsätzlich jedoch bucht der Reisende alle Reisebausteine, wie im Wesentlichen Anreise und Unterkunft, aus einer Hand mit nur einem Vertragspartner – dem **Reiseveranstalter**.

Die Vorteile sind offensichtlich: Geringer Buchungs- und somit Zeitaufwand, bequem und komfortabel – man muss sich um nichts kümmern und bei eventuellen Schwierigkeiten im Reiseland hilft einem (hoffentlich) der Reiseveranstalter. Die Nachteile liegen jedoch ebenso auf der Hand. Stichworte wie Massentourismus und kaum eine Berücksichtigung Deiner individuellen Wünsche verdeutlichen die Problematik.

Die klassische Pauschalreisedauer liegt zwischen ein bis drei Wochen und mehr. Rund 40 % der Bundesbürger bevorzugen derzeit eine Pauschalreise, welche im Reisebüro oder im Internet gebucht werden kann.

Fin offenes Wort

zum Abschluss dieses Kapitels ... Es ist mehr als müßig, die eine oder andere Reiseform als "die Bessere" darzustellen oder zu meinen, man wäre intelligenter als die anderen, weil man "richtig" reist.

Jeder reist so, wie es sein Budget erlaubt und er am meisten Freude daran hat | Punkt



Die mitunter lässig zur Schau getragene Arroganz eines reiseunerfahrenen, jugendlichen Backpackers mit seiner Reisebibel unter dem Arm nach dem Motto "ICH reise sozialverträglich, ethisch korrekt und …", ringt dem erfahrenen Reisenden sowieso nur ein müdes Lächeln ab, zumindest sollte es das.

Massentourismus jeder Art, selbstverständlich auch in Form des Rucksackreisens, hat sehr kurzfristig Auswirkungen auf das Umfeld der Ortsansässigen. Lesenswert zu dieser Thematik ist unter anderem der Artikel im <u>SPIEGEL</u>¹, welcher sich mit dem Film "Gringo Trails" auseinandersetzt.

Es lohnt sicherlich, Reiseproblematiken dieser Art online zu recherchieren. Vielleicht ergibt sich ja für einen selbst ein ganz anderes Reiseverständnis?



¹ https://www.spiegel.de/reise/fernweh/film-gringo-trails-tourismusund-seine-folgen-a-971852.html



Die Wahl des Reiselandes

der vielleicht sogar der Länder? Möchtest Du Dich "nur" erholen oder steht Dir der Sinn nach Erkunden und Erleben? Hast Du Dich schon für eine Reiseart entschieden? Magst Du Strände oder reizt Dich das Gebirge; möchtest Du Städte oder bestimmte Landschaften näher kennenlernen?

Diese Fragen solltest Du im Vorwege möglichst sicher beantworten können und auch Dein zur Verfügung stehendes Budget überprüfen; passt es zu Deinen Reisewünschen?

Bereits bei Deinen ersten Überlegungen wirst Du sehr schnell feststellen, dass es das ideale Reiseland nicht gibt – Du wirst Kompromisse eingehen müssen ... Am besten überprüfst Du zuerst Dein zur Verfügung stehendes Kapital, Deinen Zeitrahmen und **Deine wichtigsten Präferenzen** – danach liegt es meist auf der Hand, für welche Reiseart Du Dich entscheidest. Habe auch immer die **Reisezeit** vor Augen. Was nützt das schönste Reiseziel, wenn Du Dir den Monat mit der größtmöglichen Hitze oder Niederschlagsmenge ausgesucht hast?

Dem Backpacker und auch dem Traveller wird empfohlen, sein Reiseziel nach seinen Erfahrungen auszusuchen. Es gibt sogenannte leichte Länder aber auch Gegenden auf dieser Welt, die nun einmal schwieriger zu bereisen sind. Logischerweise wählt man als Unerfahrener mit dem Rucksack auf dem Rücken eher ein leichtes Reiseland für den Einstieg.

Als relativ einfach empfehle ich hier die Länder beziehungsweise Regionen: Australien, Europa, Kanada, Neuseeland, Sri Lanka, Südostasien sowie die USA.

Als eher schwierig zu bereisende Länder oder Regionen gelten unter anderem **Schwarzafrika und Zentralasien**. Aber die Zeiten sind im Wandel ... Frage Dich auch ehrlich, wie gut Deine



Sprachkenntnisse sind; mit brauchbarem Schulenglisch wirst Du in den sogenannten leichten Ländern keine größeren Probleme haben. In Ländern jedoch, die Französisch oder Spanisch als Amtssprache haben, wird das Sprachproblem deutlicher. Richtig kompliziert wird es unter anderem in Japan; hier wird eigentlich nur in den städtischen Gebieten Englisch verstanden. Alle Straßennamen und Bezeichnungen sind selbstverständlich in Japanisch gehalten. Es fällt dann nicht unbedingt leicht, den zentralen Busbahnhof geschweige denn den richtigen Bus zu finden. An den touristischen Hotspots gibt es allerdings Ausnahmen. Wenn Du dann an Deiner Zielstation aussteigst, beginnt das Abenteuer erst richtig; hier spricht erfahrungsgemäß kaum jemand Englisch ...

Ebenso spielen die **Gesundheit** beziehungsweise **Krankheiten** eine wesentliche Rolle bei der Wahl Deines bevorzugten Reiselandes. Wer allergisch auf bestimmte Prophylaxe-Medikamente reagiert, sollte zum Beispiel sogenannte harte Malaria-Gebiete tunlichst meiden. Und nein, in die ach so populäre Diskussion, ob nun eine **Prophylaxe oder Impfung** notwendig oder gar sinnvoll ist, steige ich nicht ein.

Wer nicht willens ist, **Vorsorge für seine Gesundheit** in exotischen Reisegebieten zu treffen, der sollte von einer Reise mit **hohem Risikopotenzial Abstand nehmen** | **Punkt**

Ebenso solltest Du Dich fragen, wie willkommen Du überhaupt in der Region Deiner Träume bist?! Nicht überall nimmt die Bevölkerung Fremde mit offenen Armen auf. Hier wirst Du einige Informationen aus den aktuellen Reiseführern herauslesen können – auch eine Internetrecherche bietet sich an. Interessante Fakten zu vielen Fragen hierzu findest Du leider nur auf Englisch von der Stiftung World Economic Forum².

² https://www.weforum.org/





Aus gegebenem, derzeit aktuellem Anlass rate, ich Dir zum Beispiel sowohl von privaten als auch geschäftlichen Reisen nach **SAUDI ARABIEN** ab. Die Gefahr, nach neuem <u>Recht</u>³ als Atheist und somit als Terrorist bezeichnet zu werden, dürfte nicht auszuschließen beziehungsweise überproportional hoch sein. Welche Auswirkungen diese "neue Sichtweise" auf die nachbarschaftlichen Emirate haben wird, bleibt abzuwarten.

Da Du aller Voraussicht nach etwas sehen und nicht an einem Ort bleiben möchtest, erkundige Dich im Vorwege nach der vorhandenen Infrastruktur in Deinem Zielgebiet.

Keineswegs zu unterschätzen ist die **Sicherheitsfrage** in Deinem Reiseland! Was nützt Dir die schönste Landschaft, die spannendste Tierwelt und alles, was Du Dir vorgestellt hast, wenn Du Dich nicht sicher bewegen kannst und die Angst vor Entführungen/Überfällen Deinen Tatendrang bremsen? Lese unbedingt die Reise- und Sicherheitshinweise des <u>Auswärtigen Amtes</u> zur ersten Information!

Als Reisender ist man im Reiseland ein **leichtes potenzielles Opfer**. Du kennst die Landessitten nicht im Detail und bist als normaler Reisender unbewaffnet. Nimm also bitte nur auf die Reise mit, was Du auch im Falle eines Falles entbehren kannst.

Letztendlich bleibt es natürlich jedem selbst überlassen, welche Risiken man bereit ist zu akzeptieren. Für mich hört der Spaß und die Toleranz der vermeintlichen Reisefreiheit da auf, wo Länder mit aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen als Reiseland gewählt werden oder Entführungen mit dem Ziel der Lösegeldforderung an der Tagesordnung sind. Bei Dir ist nichts zu holen sagst Du? Möglicherweise ist das so ...

³ https://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/saudiarabia-declares-all-atheists-are-terrorists-in-new-law-to-crack-downon-political-dissidents-9228389.html



pflogenheiten. Gerne wird der Kunde unangemessen benachteiligt und dementsprechend sind einige Klauseln nicht unbedingt gesetzeskonform.

Wichtig ist, den Flug so schnell wie möglich zu stornieren. Welche Möglichkeiten der Ticketrückgabe es gibt und wie die Abwicklung sinnvollerweise sein sollte, erfährst Du von der Firma <u>FP</u> <u>Passenger Service GmbH</u>⁹. Unternehmen dieser Art arbeiten auf Erfolgsbasis; kein Erfolg – keine Kosten für Dich!

Bei Ansprüchen gegen Fluggesellschaften **empfehle ich grundsätzlich** die Inanspruchnahme von spezialisierten Dienstleistern. Ohne deren Tätigkeit oder der Hinzuziehung eines Anwaltes ist es für eine Privatperson kaum möglich, ihre berechtigten Ansprüche durchzusetzen. Die Gesellschaften "mauern" oder verzögern ohne Ende!

Auch eine **Schiffsanreise** ist sicherlich eine reizvolle Alternative. Klassisch wäre die Reise mit einem Fracht- oder auch mit einem Kreuzfahrtschiff. Die Buchung erfolgt hier ebenso über das <u>Internet</u> oder ein Reisebüro. Auch eine Direktbuchung bei der jeweiligen Reederei ist möglich.

Der Pauschaltourist wählt gerne das Reisebüro um die Ecke für seine Buchung; der oder die Mitarbeiter sind ja so reiseerfahren und kennen jedes Hotel ... Hmmm, die meisten Mitarbeiter in einem Reisebüro kennen genauso gut oder wenig die Katalogbeschreibung wie Du. Gerne werden den Angestellten "Expedientenreisen" für kleines Geld oder kostenfrei von den Reiseveranstaltern angeboten. Hier darf dann der gewillte Reisebüromitarbeiter täglich mehrere Hotels zur "Besichtigung" anfahren und dem Hotelier ist es eine Freude, ein aufgehübschtes TOP-Zimmer zu zeigen, um danach einen Snack anzubieten.

⁹ https://ticketrefund.de/



Der Backpacker und der Traveller greifen sinnvollerweise zu spezialisierten Reiseführern, welche auch explizit Auskunft über Reisemöglichkeiten und Verbindungen im Land der Träume geben. Seit vielen Jahren sind hier die Reiseführer von Footprint, Lonely Planet, Reise Know-How, Rough Guide und Stefan Loose die erste Wahl.

Eine Wertigkeit ist mit der Reihenfolge der Nennung nicht verbunden; selbstverständlich gibt es auch noch weitere Reiseführer, die für den Backpacker und Traveller interessant sein können ... Und schlussendlich, welchen Reiseführer – Pardon, welches Reisehandbuch, um im Szenejargon zu bleiben, sollte man denn nun erwählen? Wer oder was nun das Beste ist, dürfte von Reiseland zu Reiseland unterschiedlich sein und die Frage ist somit pauschal nicht zu beantworten.

Footprint zum Beispiel gilt als eine qualitativ gute Wahl für Südamerika Reisen, der Lonely Planet ist höchst begehrt und gilt als die Bibel der Individualreisenden ... Bedauerlicherweise gibt es hier sowohl exzellente Reisehandbücher als auch denkbar schwache Ausgaben, je nach Autor halt. Auf jeden Fall hast Du hier die Sicherheit, Dich auf ausgetretenen, wohl erkundeten Pfaden zu bewegen. Zudem wurde die Reputation des Lonely Planet angekratzt, als 2008 der Autor des Kolumbien-Handbuches in einem Interview mit der australischen Sunday Telegraph zugab, das Land gar nicht zwecks Recherche bereist zu haben. Unter anderem erhielt er Informationen von seiner Freundin, die zu dieser Zeit ein Praktikum an der kolumbianischen Botschaft in San Francisco absolvierte. Teile des Buches seien daher auch frei erfunden

Aus eigener Erfahrung kann ich vielleicht noch beisteuern, dass auch die Betreiber der Unterkünfte und Restaurants von dem Tonga-Handbuch 1997 nicht in Begeisterungsstürme ausgebrochen sind. Bewertet wurde nach Gegenleistung; wer mehrfach Kost und Logis "for free" offerierte, wurde mit einer Empfehlung belohnt. Wer dieses Ansin-



nen von sich wies, bekam die Quittung im Buch. So lässt es sich passabel und preiswert für den Autor recherchieren. Die Reisenden und der publizierende Verlag dürften eher weniger erfreut sein.

Sicherlich ist dieses Verhalten nicht zu verallgemeinern, es sollte jedoch zu denken geben. Wer gut im Lonely Planet bewertet wird, hat erfahrungsgemäß geschäftlichen Erfolg; ein Verriss kann den wirtschaftlichen Ruin des Anbieters bedeuten. Vergiss bitte nicht; wer den umsatzstärksten Reiseführer nutzt und sich an die Empfehlungen hält, wird nie alleine sein und sich die Stätten der Begierde mit diversen Gleichgesinnten zu teilen haben! Ein Schelm und Nichtversteher, wer das mit Massentourismus assoziiert 🙂 🔾

Im **Reise Know-How** Verlag sind mehrere deutschsprachige Reiseführer mit allgemein gutem Ruf erschienen. Wer Wert auf Reiseführer oder Handbücher in seiner Muttersprache legt, ist hier bestens aufgehoben.

Der Rough Guide bietet meines Erachtens nach eine gute Alternative zum Massenstrom der Individualreisenden in Südostasien. Als durchaus führend, werden die Reisehandbücher gerne für den europäischen Raum bezeichnet. Speziell für den Traveller eine sehr gute Wahl!

Der **Stefan Loose** gehört mittlerweile zum DuMont Verlag, was per se keinesfalls ein Negativkriterium sein sollte. Ein deutschsprachiger Reiseführer und immer eine gute Alternative.

Eine schöne Auswahl an Reiseführern, wie ich meine. Mehr als genug Informationen zu allen relevanten Reisethemen und eigentlich unverzichtbar?! Der Nachteil liegt jedoch ebenso auf der Hand; individuell ist da nur noch wenig und der gescholtene **Massentourismus** hielt schon vor langer Zeit Einzug in die "Individual-Reiseszene". Wer gerne die heimische Kost probieren und das Feeling genießen möchte, findet sich bei Berück-



Hemd aus Baumwolle, eine solide aussehende lange Hose mit Geldgürtel, einen Pullover, eine vernünftige und möglichst regenfeste Jacke, eine Kopfbedeckung und ordentliche Laufschuhe. Du hast Dich für eine wasserdichte Uhr entschieden, welche nicht nur preiswert aussehen sollte. **Dein Ersteindruck** wirkt gepflegt - das sind die besten Sachen, die Du dabeihaben wirst!

Deine Reisepapiere wie Deinen Führerschein und gegebenenfalls Impfausweis, Notfallausweis, Studenten- oder Jugendherbergsausweis verwahrst Du in einer Gürteltasche, Geldkatze oder was Du halt bevorzugst. Ich empfehle Dir, Deine Papiere wasserdicht zu verpacken ... Das Bargeld für die ersten Tage, Kreditkarten, Notfallrufnummern, die Du möglichst laminiert hast und Dein Smartphone inklusive Speicherkarte sind gut verstaut? Gewöhne Dir möglichst schnell an, kleinere Geldscheine und Münzen in der Hosentasche zu tragen. In die Gesäßtasche solltest Du eine Fake-Geldbörse packen mit vielleicht 20-30 US-Dollar Inhalt. Auf das Tragen von Schmuck aus Edelmetallen, unter Umständen noch mit Steinen besetzt, verzichtest Du am besten. Wenn Du eine Sonnenbrille mitnehmen möchtest, was in den tropischen Ländern sehr empfehlenswert ist, trägst Du sie ebenso am Körper.

Kommen wir zu Deinem **Rucksack**, in welchen Du nun noch rund 7 kg abzüglich des Rucksackgewichtes einpacken kannst; mehr als genug, wie ich meine An Kleidungsstücken könntest Du noch 3 Hemden oder T-Shirts einpacken sowie 3 Unterhosen, 2 Paar Strümpfe, eine kurze oder lange Hose, die Du täglich trägst, 1 Badehose, 1 Handtuch, mit dem Du Dich wohlfühlst (probiere zu Hause einfach mal eine Woche lang ein Microfaserhandtuch aus – falls es Dir tatsächlich gefallen sollte, wäre das aus Platz- und Gewichtsgründen Deine erste Wahl). Ein paar gute und möglichst robuste Badeschuhe oder Trekkingsandalen runden Dein Erscheinungsbild ab. Eine Tube Waschmittel hilft Dir, Deine Kleidungsstücke zu säubern.



An Ausrüstungsgegenständen solltest Du unter anderem einen internationalen Steckeradapter mitnehmen sowie eine sehr kleine Hochleistungstaschenlampe (selbstverständlich batteriebetrieben) und natürlich das Ladegerät für Dein Smartphone inklusive eines Zusatzakkus, falls er denn tatsächlich auszutauschen ist. Auch die Ohrhörer sind im Rucksack gut aufgehoben.

Sinnvoll ist auch ein kleines Tool mit Schraubendrehern und einigen Inbusschlüsseln. Besser wäre ein Schweizer Messer, leider bekommst Du es nicht in Deinem Kabinengepäck durch die Sicherheitskontrolle am Flughafen. Dieses gilt ebenso für die Mitnahme eines Nagelsets, welches nach wie vor als Stichwaffe eingestuft wird. Nicht fehlen sollte ein gutes Vorhängeschloss, eine laute Trillerpfeife sowie ein Essbesteck. Ebenso wird Dir ein dünnes Schlafsack-Inlett gute Dienste leisten. Für sehr empfehlenswert halte ich die angebotenen Inlette aus ägyptischer Baumwolle.

Ein Duschgel für Haut und Haar sowie als Rasierschaumersatz sollte genauso wenig fehlen wie ein guter Nassrasierer mit Ersatz-klingen. Nicht zuletzt fehlen noch die Zahnbürste, Zahncreme sowie ein Deo und ein Eau de Toilette. Für den Luxus sorgt ein After Shave! Auch an einen Kamm oder eine Bürste solltest Du denken. Gönne Dir auch noch eine Trinkflasche, welche Du von außen an Deinem Rucksack befestigen kannst.

In den Tropen vergesse keineswegs den Mückenschutz - DEET (N, N-Diethyl-m-toluamid) ist wohl nach wie vor DAS wirksamste Mittel gegen die Plagegeister. Der Wirkstoff ist zum Beispiel enthalten in Care Plus® ANTI-INSECT Deet Lotion (bis 50 %), Anti Brumm Forte (30 %), Autan Tropical (25 %) oder OFF! Deep Woods Insect Repellent VII (25 %). Der prozentuale Anteil ist für die Dauer des Schutzes ausschlaggebend. Die Altersfreigaben für Kinder sind zu beachten und ..., DEET greift unter anderem Kunststoffe an. Sicherlich wird Dir auch die Mitnahme eines Desinfektionsmittels unterwegs gute



Dienste leisten. Empfehlenswert wären unter anderem Sagrotan "2 in 1 Desinfektionstücher" für das Handgepäck. Auch ein Hautdesinfektionsmittel sollte nicht fehlen.

Nicht zu vergessen sind notwendige Medikamente und vielleicht wäre auch eine Packung Kondome im Zweifelsfall hilfreich? Zur Sicherheit hast Du von Deinen Reisedokumenten Kopien angefertigt und verwahrst sie in Deinem Rucksack. Wenn Du jetzt erste Packprobleme bekommen solltest, weil es doch etwas mehr "unnützes Zeug" geworden ist, benutze Kompressionsbeutel zum Packen.

Die ganz harten Backpacker alter Schule kürzen gerne den Griff Ihrer Zahnbürste, das spart so richtig viel Packvolumen und Gewicht [©]

Beachte bitte unbedingt die relative 7 kg Grenze! Einige Fluggesellschaften, speziell die sogenannten "Billigairlines" können recht resolut beim Thema Handgepäck werden.

Versuche mir einfach zu vertrauen, weniger Gepäck ist mehr und steigert als Backpacker Deine Urlaubsfreude ungemein. Du vermisst etwas und hältst drei Shirts für diskussionsfähig? Recht hast Du, zwei tun es sicherlich auch ... Was soll der Geiz, die örtlichen Händler wollen auch leben und verkaufen Dir gerne das eine oder andere ihrer Produkte. Falls Du zum Beispiel eine mangelhafte Textilqualität schon mitgebracht hast, wirst Du merken, wie schnell minderwertige Ware in den Tropen leidet und ersetzt werden muss. Du möchtest einen Sarong vielleicht als Unterlage für den Strand? Kaufe Dir einen vor Ort! Für die paar Mal wo Du ihn benutzt, brauchst Du ihn nicht um die halbe Welt zu schleppen ...

Du meinst, ich hätte das geliebte Reisehandbuch vergessen? No way, Du hast es selbstverständlich wie alle anderen Bücher auch, auf Deinem Smartphone gespeichert. Wie das im Falle eines Falles funktioniert, wirst Du schnell im Netz finden.



Für einen reinen Erholungsurlaub bist Du so bestens gewappnet. Spezielle Anforderungen erfordern natürlich auch spezielles Material ... Bedauerlicherweise hat sich damit auch das Thema 7 kg erledigt. Mache Dir bitte rechtzeitig Gedanken, welche Art von Reise Du durchführen möchtest und wo **DEINE Prioritäten** liegen! Über den Sinn der einzelnen Produkte erfährst Du mehr in den nächsten Kapiteln.

So ähnlich und vergleichbar **der Traveller** in vielerlei Hinsicht dem Backpacker ist, beim Reisegepäck und was einzupacken ist, können die Unterschiede schon erheblich sein!

Der eher **komfortorientierte** Traveller wird grundsätzlich **NIE** zu einem Rucksack tendieren; das Mitführen eines Kofferrucksackes gilt als das höchste der Gefühle und des maximalen Kompromisses ... Der Traveller ist nicht auf geringes Gewicht angewiesen – er trägt selten bis gar nicht das Gepäck über längere Strecken. Wenn es ihn auf eine abseits gelegene Insel verschlägt, wo Rollen am Gepäck eher hinderlich sind, wird er zwar im ersten Moment von den anwesenden Backpackern schräg angesehen oder gar belächelt. Leidend trägt er dann sein Gepäck für vielleicht zehn Minuten und genießt danach den Luxus reichlich vorhandenen Packvolumens. Wer zuletzt lacht ...

Als ideales Reisegepäck bevorzugt der Traveller einen Trolley mit guten Rollen. Es sollte ein Qualitätsprodukt aus Nylongewebe sein, am besten aus CORDURA® 500 den (Denier) und nur in Ausnahmefällen mehr. Empfehlen möchte ich Produkte mit zwei Griffen, jeweils einen an der kurzen und einen an der langen Seite. Gewählt wird üblicherweise eine Volumengröße um 65 Liter. Da geht ordentlich etwas herein und es gelten letztendlich nur die Gewichtsgrenzen der befördernden Fluggesellschaft. Durch die Größe des Reisegepäcks ergeben sich vielfach Nachteile bei Flügen mit Kleinstmaschinen, wo üblicherweise maximal 10 kg Gepäck befördert werden.



Falls das Flugzeug auf die Insel Deiner Träume mit vielleicht 24 Personen ausgebucht ist, wirst Du Dein Gepäck später erhalten, das heißt mit der nicht so gut gebuchten Maschine und dementsprechender Gepäckvakanz. Und nein, da hilft auch lamentieren nichts, die Gewichtsgrenzen des Flugzeuges werden ausnahmslos eingehalten. Packe Dir also einen Notfallbeutel mit den wichtigsten Utensilien für rund zwei Tage oder wähle einen alternativen Transportweg. In diesem Falle wird Dir nur eine Fähre bleiben ...

Der Vorteil des aufgegebenen Gepäcks am Flughafen ist die Flexibilität, was ich mitnehmen darf. So stellt die Mitnahme eines Nagelnecessaires oder eines Schweizer Messers kein Problem dar. Auch die Mitnahme von größeren Mengen Flüssigkeiten ist möglich. Du erinnerst Dich – Prioritätensetzung! Das Reiseoutfit wird sich nicht großartig vom Backpacker unterscheiden; eventuell vorhandener Wohlstand sollte keinesfalls erkennbar sein! Der Unterschied des Travellers zum Backpacker wird deutlich in der Wahl seines Reisegepäcks und dass er aufgrund des großen Gepäckvolumens deutlich mehr mitnehmen kann. So werden lieb gewonnene Luxusgegenstände eingepackt und besonders in der Kleidungsfrage ist der Traveller deutlich besser aufgestellt.

Dem Pauschaltouristen wird es aller Voraussicht nach in seinem Hotel zumindest an wenig mangeln. Über Gepäckfragen macht der Pauschalreisende sich erfahrungsgemäß eher wenig Gedanken und packt ein, was er meint zu brauchen. Vielleicht geben aber auch hier die Anregungen für den Backpacker eine kleine Hilfestellung ³

Besonders den Pauschaltouristen rund um die Welt sei es deutlich gesagt, dass die Zurschaustellung von Reichtum und Wohlstand in den meisten Gegenden nicht gerade gesundheitsförderlich ist; manches Verhalten darf geradezu als Aufforderung für einen Überfall ausgelegt werden. Ringe, Ketten und Uhren



sollten gerade in sogenannten **Dritte Welt Ländern** ausnahmslos nur in den Hotels getragen werden!

Wer der Meinung sein sollte, die spannenden "No-Go-Areas" dieser Welt mit einer Blender-Rolex für 50 Euro am Handgelenk und einer Fototasche über die Schulter geworfen, erkunden zu wollen, dem sei zumindest eine gute Krankenversicherung mit Reiserücktransport inkludiert zu wünschen. Manchmal wird auch das Leid der Angehörigen mit dem Abschluss einer Lebensversicherung erträglicher ... ②

Bei der Wahl des Reisegepäcks ist der Pauschalreisende äußerst flexibel und experimentierfreudig. Von der preiswerten Hartschale mit einem Riemen gesichert bis zum edlen Rimowa-Alukoffer findet sich die ganze Bandbreite der Kofferbranche auf dem Gepäckband wieder.

Als passendes Reisegepäck möchte ich Dir einen Trolley mit vier Rollen aus Nylonmaterial gefertigt empfehlen. Die Größe richtet sich einzig und allein nach den persönlichen Wünschen des Reisenden beziehungsweise nach den Vorgaben der Fluggesellschaft. Ein Alukoffer sieht zwar toll aus, ob man ihn jedoch auf einer Flugreise benutzen sollte, ist abhängig vom eingesetzten Fluggerät. Bei Flugzeugen, die mit einem Gepäckcontainer beladen werden, gibt es erfahrungsgemäß kaum Probleme. Flugzeuge jedoch, wo jedes Gepäckstück einzeln verladen wird, garantieren fast mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Beschädigung des Koffers durch Wurfschäden. Die altbekannte Boeing 737 und kleinere Flugzeuge verfügen über keinen Gepäckcontainer an Bord. Auf den Mittel- und Langstrecken gibt es mit dem eingesetzten Fluggerät eher selten Probleme.

Bedauerlicherweise habe auch ich einen Narren an stylishen Alukoffern gefressen – es war einfach immer mein Traum. Für den klassischen Urlaubsflug in die Sonne für ein paar Tage hatte ich mir den



gelächelt. Wie sich herausstellte, hatte ich massive Nebenwirkungen vom Lariam (Mefloquin), zu dem seinerzeit als Malaria-Prophylaxe für Gebiete mit hohem Infektionsrisiko angeraten wurde ...

Anfang 2016 verzichtete der Hersteller Roche auf die Zulassung von Lariam in Deutschland. Der Vertrieb wurde ebenso im gleichen Jahr eingestellt. Es steht zu vermuten, dass die starken Nebenwirkungen wohl der ausschlaggebende Grund waren? Trotz dieser Negativerfahrung empfehle ich eine Prophylaxe, wenn sie von einem Tropenmediziner angeraten wird. Seinerzeit hatte ich fünf Tage gesundheitlichen Stress und Probleme. Wie groß wären jedoch die Sorgen bei einer Malariaerkrankung geworden?

Eine gute Impfberatung bekommst Du bei einem qualifizierten Arzt. Als hilfreiche Vorbereitung auf das Arztgespräch empfehle ich zum Beispiel die Lektüre der Internetseite des <u>CRM/Centrum für Reisemedizin</u>¹³ oder einen persönlichen Besuch in Düsseldorf, wenn es denn um die Ecke liegt.

Ebenso eine Empfehlung ist für eine Auskunft/Behandlung das **BNITM - Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin**¹⁴ in Hamburg. Besser bekannt ist es in der Hansestadt unter dem landläufigen Namen "Tropeninstitut".

Selbstverständlich ist es von der Reiseform abhängig, für welche Prophylaxe oder Impfung Du Dich entscheiden solltest ... Wer als Backpacker in einfachen Verhältnissen abseits der üblichen Pfade unterwegs ist, unterliegt einem ganz anderen Risiko als der Pauschaltourist auf Koh Samui.

Das Risiko einer Prophylaxe/Impfung solltest Du immer gegenüber dem Nutzen abwägen.

¹³ https://crm.de/

¹⁴ https://www.bnitm.de/







Am Beispiel Singapur möchte ich Dir das Thema Drogen näherbringen! Zu früheren Zeiten stand direkt hinter den Einreiseschaltern am Changi Airport ein aufgebauter Galgen. Zwischenzeitlich sind es nur noch große Hinweisplakate mit abgebildetem Holzgerüst und Schlinge. Auf Drogenbesitz und Konsum stehen in Singapur, wie in fast allen asiatischen Staaten, drakonische Strafen bis hin zur Todesstrafe – welche auch konsequent vollstreckt werden! Ab einer gewissen Drogenmenge giltst Du automatisch als Händler und wirst zum

Tode durch den Strang verurteilt | Punkt

Vielfach wird der Stadtstaat in Sachen Strafzumessung als extrem beschrieben. Im Vergleich zu den VAE Dubai gilt jedoch die Mengenanzahl in Gramm in Singapur als geradezu großzügig bemessen. Drogenschmuggel und Konsum werden rund um den Erdball vielfach nicht als Kavaliersdelikt gesehen und mit ein paar Sozialstunden geahndet – die Strafzumessung liegt bei mehreren Jahren Gefängnis bis hin zur Todesstrafe. Gerne wird von den "Erwischten" ausgeführt, man hätte ihnen die Drogen untergeschoben beziehungsweise unbemerkt in das Gepäck geschmuggelt. Was bleibt einem auch sonst zu sagen? Die Wahrscheinlichkeit, dass es so gewesen sein könnte, dürfte als gering angesehen werden. Bei geschluckten Päckchen wird der Erklärungsversuch vielleicht noch spannender ausfallen 🚱

Mein Tipp: Sichere Dein Reisegepäck stets mit einem Schloss und lasse es grundsätzlich **NIE** aus den Augen!

Attraktive Angebote als Drogenkurier tätig zu sein, sollten für Dich kein Thema sein? Gelegentlich erfolgt das Anwerben jedoch subtiler und vielfach auch noch ohne Zahlung ... Wer kann da schon **NEIN** sagen, wenn einem ein niedliches Plüschtier für das Kind des weit entfernten Partners mitgegeben werden soll? Die Mitbringsel können alles Mögliche sein und die erzählten Gegebenheiten herzerweichend. Welch ein Zufall, **genau DU** bist der Richtige, weil die räumliche Nähe vorhanden ist, die



"Backpacker" genannt, abtelefonieren und nach einem freien Bett fragen. Nimm es sinnvollerweise nur für eine Nacht; bei Nichtgefallen kannst Du Dich am nächsten Tag um eine angenehmere Unterkunft kümmern und umziehen. Als sehr hilfreich haben sich im Land ansässige Organisationen oder Gewerbebetriebe erwiesen, die Backpacker-Unterkünfte vermitteln und auch bewerten.

Besonders herausheben möchte ich hier die <u>BBH World Traveller</u> <u>Acommodation NZ</u>²⁵. Die Ratings haben wir fast immer als zutreffend und korrekt empfunden. Seinerzeit wurden einmal im Jahr Fragebögen unter den Gästen verteilt, mit der Bitte um Beurteilung der derzeitigen Unterkunft.

Du wirst schnell herausfinden, welche Art und Qualitätsabstufungen Deinen Geschmack treffen. Dir werden auch die Seiten von Hostelbookers²⁶ und Agoda²⁷ für die Vorausbuchung und Bewertung Deiner Unterkunft zusagen. Spätestens vor Ort wird Dir auffallen, dass einige Unterkünfte besondere Schilder angebracht haben beziehungsweise speziell für bestimmte Zielgruppen werben. Beliebt sind unter anderem die folgenden Bezeichnungen: Biker- und/oder Gay-freundlich, Gruppen willkommen und noch so einiges mehr. Falls Du also Ruhe suchst, wird Dich eine gruppenfreundliche Unterkunft nicht unbedingt ansprechen? Wähle stets nach Deinen Präferenzen! Schilder mit den Mitgliedszeichen irgendwelcher Organisationen kannst und solltest Du geflissentlich ignorieren.

Mitunter gibt es auch **LASTMINUTE Schalter** für Hotels aller Kategorien direkt in der Ankunftshalle am Flughafen. Hier werden Restplätze zu durchaus attraktiven Preisen angeboten

²⁵ https://www.bbh.co.nz/

²⁶ https://www.german.hostelworld.com/

²⁷ https://www.agoda.com/partners/partnersearch.aspx? cid=1775627&pcs=1&hl=de



und sind vielleicht eine Überlegung wert? Von Pubs oder ähnlichen Unterkünften möchte ich zu diesem Zeitpunkt eher abraten. Diese kannst Du wählen, wenn Du direkt davorstehst und Dir das Ambiente und das Zimmer gefallen. Ein interessantes Erlebnis bot uns eines der Hotels 81 Cherry in Singapur. Es wurde direkt am Changi Airport für sehr kleines Geld angeboten, wir konnten nicht widerstehen und haben uns für drei Tage eingebucht. Das Haus hatte wohl seinen **Ruf als Stundenhotel** und wurde auch dementsprechend genutzt. Schlussendlich war das Zimmer extrem klein, jedoch sauber und komplett ausgestattet mit allem Drum und Dran. Da es deutlich preiswerter war als ein akzeptables Hostel, fanden wir auch im Nachhinein die Entscheidung nicht verkehrt und wiederholungswert.

Auf den Philippinen in Cebu-City durften wir für eine Nacht die Erfahrung eines **Zimmers ohne Fenster** machen – und das, obwohl wir uns vorher geschworen haben, never ever ein Zimmer ohne Fenster zu beziehen. So kann's kommen und die Nacht haben wir auch überstanden. Im Übrigen war das Hotel sauber und preiswert.

Wenn Du Deine Entscheidung getroffen hast, mache Dich auf den Weg zu Deiner gewählten Herberge und vergiss nie, gerade in öffentlichen Verkehrsmitteln – insbesondere in Flughafennähe, auf Dein Gepäck und Deine Wertsachen zu achten. Weltweit gehören Flughäfen, Bahnhöfe und alle Sehenswürdigkeiten zu den bevorzugten Plätzen der Zunft der Taschendiebe! Falls Du Dein Gepäck an Flughäfen oder Bahnhöfen verwahren möchtest, nimm Dir ein separates Schließfach.

Selbst in meiner Heimatstadt Hamburg ist es mir letztens passiert, dass mein Gepäck am Hauptbahnhof in der Gepäckaufbewahrung geöffnet wurde und man machte sich noch nicht einmal die Mühe, es wieder zu verschließen ...

Mein Tipp: Gebe auch nach Möglichkeit kein unverschlossenes Gepäck in einer kostenpflichtigen und bewachten Gepäckauf-



bewahrung ab. **Geschafft**, Du hast Deine Unterkunft erreicht! In den üblichen Hostels werden verschiedene Zimmervarianten angeboten, selbstverständlich zu den unterschiedlichsten Preisen. Vom Einzelzimmer bis zum **Dormitory** (Schlafsaal) auch "Dorm" genannt ist hier vieles möglich. Die Vakanz Deiner gewünschten Bettkategorie hast Du bereits am Telefon erfragt. Beim Check-in werden Deine Daten erfasst und Du wirst Deinen Pass vorzeigen müssen.

Denke daran, <u>NIE</u> **Deinen Pass abzugeben**. Der Anfertigung einer Kopie ist jedoch schwer zu widersprechen. Falls Du das Kopieren nicht erlaubst, wirst Du unter Umständen auch kein Bett erhalten.

Warum ist das Kopieren Deines Passes nicht unbedingt ratsam? Ein kompletter Datensatz inklusive passendem Foto und Unterschrift ist auf dem Schwarzmarkt wertvoller. Derartige **Passfälschungen** können im Falle eines Falles durchaus mehr Probleme für Dich bedeuten. In sehr preiswerten und/oder auch in heruntergekommenen aussehenden Unterkünften sind Risiken dieser Art vermutlich deutlich höher; auch der Rezeptionist möchte leben ...

Mein Tipp: Versuche möglichst schnell zu lernen, derartige Probleme unterwegs richtig einzuschätzen. Wenn Du ein schlechtes Gefühl hast, dann handle auch danach!

Wähle ausnahmslos nur ein Hostel, wo Du zumindest ein abschließbares eigenes Wertfach, besser einen eigenen Spind nutzen kannst. Hierfür sind Deine mitgebrachten Schlösser gedacht. Komme bitte nie auf die Idee, Dir Schlösser in einem Hostel zu leihen. Auch von einem Kauf der Schlösser im Hostel möchte ich Dir abraten – das Vorhandensein von Schlüsselkopien ist leider nicht auszuschließen. Bedauerlicherweise ist in Hostels generell das Diebstahlrisiko extrem hoch! Nicht, dass Missverständnisse aufkommen; die Gefahr durch die



Hostelmitarbeiter zu Schaden zu kommen, ist deutlich geringer im Vergleich zu den Diebstählen der Gäste untereinander.

Mein Tipp: Verschließe grundsätzlich alles, was Du dringend benötigst oder nicht verlieren möchtest ...

Lasse **NIE** Wertsachen im Dorm auf Deinem Bett liegen. Gute Smartphones am Ladestecker stellen für viele Mitreisende eine große Versuchung dar – führe sie nicht in dieselbe! Sehr gute Unterkünfte verfügen über abschließbare Wertfächer mit integrierter Steckdose – diese findest Du leider noch recht selten.

Dein Bett solltest Du als erstes in Beschlag nehmen und es mit Deinem Schlafsack oder Inlett als belegt kennzeichnen. Verschließe danach sofort Deine kompletten Wertsachen in Deinem Wertfach. Wie, Du findest kein Wertfach oder verschließbaren Schrank für Dich? Warum bist Du ausgerechnet da abgestiegen? Falls Du zu nachtschlafender Zeit anreisen solltest und Dich das Hostel tatsächlich noch aufnimmt, verhalte Dich bitte immer möglichst rücksichtsvoll deinen Zimmernachbarn gegenüber und sei so ruhig wie möglich. Das Gleiche erwartest Du doch auch, wenn jemand Neues anreist?

Solltest Du Dir in einem Dorm das Zimmer mit anderen Reisenden teilen, so gibt es natürlich auch gemeinschaftliche Waschräume und WCs. Den Luxus eines eigenen Badezimmers findest Du, wenn überhaupt in einem Hostel, ausschließlich in einem ensuite-Doppelzimmer.

Zum Wesen eines Hostels gehören auch gemeinschaftliche Aufenthaltsräume sowie eine hoffentlich gut ausgestattete Küche. Üblicherweise erhältst Du in der Küche einen Platz für Deine Esswaren und solltest Deine Lebensmittel im Kühlschrank beschriften. Trotzdem wirst Du feststellen müssen, dass Deine Vorräte einem gewissen Schwund unterliegen. Lebensmittel werden mit Abstand am meisten in den Hostels entwendet.



Mein Tipp: Kaufe immer nur für maximal zwei Tage Lebensmittel ein!

Ein gutes Hostel wird täglich gereinigt und die Küche sowie die Gemeinschaftsräume sollten in einem guten Zustand sein. Wo die Unterschiede zwischen einem sehr preiswerten und einem teuren Hostel liegen, wirst Du sehr schnell herausfinden. Die Darbietungen eines nächtlichen Flohzirkus-Ensembles treffen vielleicht nicht unbedingt jedermanns Geschmack?! Wenn es Deine Reisekasse hergibt, empfehle ich Dir unbedingt die hoch bewerteten Unterkünfte. Du solltest auch darauf Wert legen, in einem möglichst kleinen Dorm oder als reisendes Paar in einem Doppelzimmer unterzukommen.

Selbstverständlich kann auch ein teures Hostel mehr als bescheidene Leistungen bieten. Der Markt regelt die Auslastung und den möglichen Preis der Unterkunft. Hüte Dich auch hier vor den "Geheimtipps" der Reisebibeln oder gar der Reisezeitschriften. Wie kann etwas geheim sein, wenn es öffentlich publiziert wird? Alle mir bekannten "Geheimtipps" waren in der Folge überlaufen und im Vergleich überteuert.

Nach Möglichkeit schaust Du Dir Deine Unterkunft vor Bezug an. Der Zustand der Küche sagt zum Beispiel sehr viel über das Hostel aus ... Falls Dir nicht gefällt, was Du siehst, gibt es sicherlich noch eine andere Wahl? Falls nicht, freue Dich auf den Auszug am nächsten Morgen! Versuche auch herauszufinden, welche Art von Reisenden in dieser Unterkunft gerne übernachten. Als introvertierter Naturkundefreund wirst Du kaum Reisefreude empfinden, wenn die Partykids bereits zur Dämmerungszeit krakeelend dem Fusel bis in den frühen Morgen zusprechen!

Im Hostel selbst wird Dir vieles im Preis inkludiert zur Verfügung stehen; unter anderem auch die Benutzung der Küche nebst Geschirr. Gerade wenn Du preiswerte Unterkünfte



bevorzugst, wirst Du schnell merken, warum die Mitnahme eines eigenen Bestecksets nicht die schlechteste Idee ist? Meistens findest Du in den Hostels auch ein "Schwarzes Brett" mit vielleicht Dich interessierenden Aushängen über Verkäufe aller Art oder Mitfahrgelegenheiten. Viele Reisende lassen auch die Printausgaben ihrer Reiseführer vor der Heimreise zurück. Bei Bedarf bedienst Du Dich einfach. Sehr gut erhaltene, beziehungsweise aktuelle und neuwertige Ausgaben, werden auch gerne noch zum Verkauf angeboten.

Dem Traveller sind Empfehlungen dieser Art bereits in Fleisch und Blut übergegangen. Neben den guten Hostels kommen auch anderweitige Unterkünfte in Frage. In einigen Ländern sind B&B – Bed and Breakfast Angebote sehr populär. In einer größeren Villa stehen vielleicht 3-5 Fremdenzimmer zur Verfügung. Das Haus wird üblicherweise von den Eigentümern selbst geführt. Meistens handelt es sich um gute, wenn leider auch teure und mitunter sogar überteuerte Unterkünfte. Die Tipps der Betreiber werden Dir auf jeden Fall viel Interessantes erschließen! Auf Campingplätzen könntest Du auch als Nichtcamper eventuell glücklich werden. Hier werden Dir vereinzelt großzügige Blockbohlenhäuser oder kleinere "Cabins", sprich Minihäuser angeboten. Die Cabins sind eine gute Alternative zu den Hostels.

Wenn Du etwas mehr Geld investieren kannst, bietet sich vielleicht ein **Haus** als Unterkunft an? Besonders die **Strandhütten** ziehen den Individualreisenden magisch an. Ein oder das andere Mal haben diese mit einer "Hütte" wenig gemein und können höchst komfortabel ausgestattet sein.

Mein Tipp: Vor dem längeren Bezug einer Strandhütte solltest Du Deine Bettmatratze zum Lüften in die pralle Sonne legen. Die Hitze und die UV-Strahlung sind sehr effektiv; Bettwanzen und Milben werden nach ein paar Stunden zum Nestflüchter. Bei weiteren vorhandenen Aversionen gegen eine Insekten-



und Krabbelvielfalt im Schlafraum, bietet sich ein Insektenvertilgungsmittel an. Entsprechende Produkte als Spray solltest Du rechtzeitig vor Ort erwerben. Nach der Giftverteilung verlasse die Hütte für mindestens drei Stunden; Insektizide dieser Art sind hochgiftig. Danach kannst Du die toten Plagegeister mit einem Besen herauskehren. Die meisten in den Tropen angebotenen Produkte sind unter anderem in Deutschland nicht zum öffentlichen Verkauf freigegeben ...

Du wirst feststellen, dass die Wahl der passenden Unterkunft auch von Land zu Land sogar von Gegend zu Gegend sehr unterschiedlich ausfallen kann. In Neuseeland sind die Hostels überwiegend qualitativ hochwertig. In Australien schaut das mitunter ganz anders aus; hier sind die guten Hostels rar.

Nach einiger Zeit hatten wir in Queensland/Australien die Nase voll vom praktizierten Sauftourismus der Partykids in den Hostels und sind dann gerne in **Pubs** abgestiegen. Und nein, man kommt hier nicht zwangsläufig vom Regen in die Traufe ... Ein preiswertes Doppelzimmer mit eigenem Bad und vielen Annehmlichkeiten war für uns und ist vielleicht auch für Dich eine gute Alternative?! Erfahrungsgemäß gibt es auch Häuser oder Ferienwohnungen von Ortsansässigen recht günstig für mindestens eine Woche zu mieten.

Vom Preiswert- bis zum Luxushotel steht Dir die Welt der Unterkünfte je nach passendem Geldbeutel alternativ zur Verfügung. Wenn Du lange unterwegs bist, steht Dir vielleicht auch mal der Sinn nach einem feinen Hotel? In diesem Falle hast Du sicherlich vorgesorgt und betrittst das Foyer des eleganten Hauses entsprechend gewandet? Falls Du es überhaupt so weit schaffst ... Solltest Du mit Deiner guten halblangen Travellerhose, einem sauberen Shirt und Deinem abgebürsteten Rucksack meinen, passend aufzutreten, so wird Dich bereits der Doorman eines Besseren belehren und Dich mit einem freundlichen "I'm sorry, Sir" gleich wieder verabschieden.



verständlich formuliert sein und Du musst damit rechnen, dass Du sowohl im Einkauf mehr bezahlst als auch im Verkauf weniger erhältst, als wenn Du alles privat abwickelst. Der große Vorteil eines derartigen Angebotes liegt in der Verkaufssicherheit und der hoffentlich unkomplizierten Abwicklung. Eine derartige Vorgehensweise ist sicherlich eine interessante Alternative – unter der Voraussetzung, dass der Anbieter zumindest halbwegs "seriös" erscheint ...

Deinen gekauften Autowagen musst Du grundsätzlich bei den Behörden anmelden und manchmal gibt es auch etwas Vergleichbares, wie den deutschen TÜV. Der Abschluss einer Versicherung ist **nicht** überall obligatorisch.

Mein Tipp: Schließe unbedingt eine "Third Party" Versicherung ab, im Ansatz vergleichbar mit der deutschen Kfz-Haftpflichtversicherung. In einigen Ländern sind Pflichtversicherungen unbekannt.

Du hast ein Problem, wenn Du Dein Auto nicht vor der Abreise verkauft bekommst. Der eine oder andere mag nun auf die Idee kommen, das Auto einfach irgendwo unverschlossen abzustellen und in den Flieger zu steigen – der Klassiker!

Aber keine gute Idee – fürs Erste ist Dein Problem zwar gelöst, letztendlich stellt sich jedoch die Frage nach internationalen Rechtshilfeabkommen. Das Thema ist komplex; im Falle eines Falles wirst Du auf die Unterstützung eines Rechtsanwaltes angewiesen sein. Es muss nicht extra erwähnt werden, dass Du Dich in dem betreffenden Land die nächsten Jahre nicht wieder blicken lassen solltest? Im Zweifelsfall wirst Du bei der Einreise zur Kasse gebeten oder schlimmer ...

Mein Tipp: Bei Nichtverkauf Deines Fahrzeuges solltest Du es offiziell verschrotten oder auch verschenken. In beiden Fällen empfehle ich Dir, die jeweiligen Schriftstücke sorgfältig einige







Mein Tipp: In Städten wie Bangkok oder vergleichbaren, solltest Du aufs Selbstfahren nach Möglichkeit verzichten! Bangkok ist die Stadt weltweit mit den meisten Toten auf Zweirädern im Straßenverkehr.

Verzichte generell und ausnahmslos auf jeden Tropfen Alkohol, wenn Du irgendein Kraftfahrzeug lenken möchtest. Ab dem Jahr 2016 wird Trunkenheit am Steuer in Thailand zum Beispiel mit Sozialdienst in Leichenhallen geahndet. Alkoholisiert am Steuer gefährdest Du nicht nur Dein eigenes Leben, sondern auch das anderer. Zusätzlich verlierst Du Deinen Versicherungsschutz. Im Klartext – ein Alkoholunfall mit Personenschaden wird Dich erfahrungsgemäß für viele Jahre finanziell ruinieren ... Ein Prosit der Geselligkeit?!

Du hast Dich vorher informiert, wie Du Dich bei Unfällen in Deinem Gastland zu verhalten hast? Die Kenntnis darüber kann und wird Dir helfen zu überleben. Informiere Dich grundsätzlich und ausnahmslos bereits vor Abflug beziehungsweise Einreise über die Sitten und Gebräuche vor Ort! Was für Dich eher unvorstellbar sein dürfte, ist in anderen Ländern durchaus üblich. Vereinzelt ist zum Beispiel die **Lynchjustiz** noch in einigen Gegenden allgegenwärtig.

Falls Du in einem solchem Land, vielleicht in ländlichen Gebieten, einen Fußgänger, einen Fahrradfahrer oder gar ein Kind umfährst und die Person verletzt oder tötest, hast Du selber ein **lebensgefährliches** Problem. Wenn Du anhältst und aussteigst, besteht die reale Gefahr, dass ein **aufgebrachter Mob** Dich ungefragt am nächsten Baum aufknüpft ...

Solltest Du zu dem Schluss kommen, es wäre angebracht, weiterzufahren, wende Dich umgehend telefonisch an die







Botschaft Deines Heimatlandes. Suche Dir im nächsten größeren Ort einen Rechtsanwalt und lasse Dich beraten. Komme NIE auf die Idee, sofort nach einem Unfall dieser Art die örtliche Polizei zu informieren; hier könnten Verwandte des Geschädigten involviert sein. Überlege Dir möglichst schon im Vorwege, wie Du Dich in einem solchen Fall zu verhalten gedenkst. Überhastete Entscheidungen vor Ort können schwerwiegende Konsequenzen für Dich nach sich ziehen!

Problematisch ist es auch, wenn Du in den Problemvierteln einer **größeren Stadt** nachts an einer roten Ampel wartest. Die Situation wird kritisch, wenn jemand versucht, Deine Türen zu öffnen oder sich direkt vor Dein Auto stellt. Gehe immer davon aus, dass diese Person Dich sicherlich nicht nur in ihrer Stadt willkommen heißen möchte ...

In so einem Fall solltest Du tunlichst bei freier Straße Gas geben oder auch nach Möglichkeit schnell zurücksetzen und wenden. Vorfälle wie diese können zügig eskalieren. Siehe einfach zu, dass Du wegkommst!

Fahre grundsätzlich immer mit verriegelten Türen und öffne auch NIE ein Fenster - und wenn die Person noch so freundlich anklopft! Dieses passiert Dir auch nicht unbedingt nur im Getto, warum bist Du überhaupt dahingefahren? In diese Situation kannst Du immer und überall kommen.

Das erste Ziel bei einem möglichen Überfall im Auto ist immer, Dich zum Halten zu veranlassen. Weltweit bekannt dürfte die scheinbar verletzt liegende Person des Nachts am Straßenrand der Überlandstraße sein. Hier sind vielerlei Szenarien denkbar.

Mein Tipp: Fahre unbedingt weiter und informiere so kurzfristig wie möglich die örtliche Polizei. Teile auch unbedingt mit, dass Du einen Überfall befürchtet hast!

Zu guter Letzt

Schlusswort

Meine Ratschläge und Tipps in diesem Buch habe ich nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig erarbeitet, geprüft und für gut, hilfreich und praxisgerecht befunden. Sie entsprechen sowohl meinen eigenen Erfahrungen als auch den Empfehlungen sachkundiger Institutionen.

Auch wenn Du es aller Voraussicht nach nicht gutheißt oder nachvollziehen kannst, schließe ich eine Haftung jeglicher Art durch mich für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden grundsätzlich aus.

Bei all Deinem Handeln lasse ausnahmslos den gesunden Menschenverstand nie aus den Augen und agiere immer verantwortungsbewusst und besonnen! Bereite Dich gedanklich auf mögliche Problematiken vor und hinterfrage Dich und Deine Prinzipien des Öfteren. Überlege Dir jede Handlung und Vorgehensweise in Dir unbekannten Situationen sorgfältig!

Nur Du alleine bist für Dein Tun verantwortlich und trägst die Konsequenzen.

In diesem Handbuch verlinke ich diverse Internetseiten mit weitergehendem Informationsgehalt sowie einige "Affiliate⁴⁷" Seiten als Vertriebspartner. Beachte bitte grundsätzlich die AGB der Anbieter auf den jeweiligen Seiten. Ich verlinke lediglich die Angebote als Empfehlung oder Tippgeber und bin nie Leistungsträger oder Anbieter. Gegebenenfalls erhalte ich eine Vermittlungsprovision für eine vorgenommene Buchung. Ich erkläre hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte irgendwelcher Art auf den zu

https://de.wikipedia.org/wiki/Affiliate-Marketing

verlinkenden Seiten für mich erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten/verknüpften Seiten habe ich keinerlei Einfluss. Aus diesem Grunde distanziere ich mich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden.

Ich übernehme keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen mich, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen beziehungsweise durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Es sei denn, ich hätte nachweislich vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt.

Mit diesem Reisehandbuch versuche ich, Dir unter anderem neue Gedankengänge zu vielleicht ungeahnten Risiken näher zu bringen und Deine Sinne zu schärfen. **Du selber bist Deines Glückes Schmied** und triffst hoffentlich immer die richtigen Entscheidungen. Sei vorbereitet und bleibe möglichst Du selbst!

Auf diesem Wege danke ich meiner Ehefrau Annette für ihre Flexibilität und das gezeigte Vertrauen von ganzem Herzen. Gemeinsam haben wir die Welt bereist und feiern zum Erscheinen dieses Buches unsere Silberhochzeit!

Was bleibt zu sagen? Die eine oder andere Dummheit hätten wir uns mit einem Reisehandbuch wie diesem sicherlich geschenkt. Wie jedoch die meisten Traveller dieser Welt auch, haben wir viele Unwägbarkeiten gemeistert und können wohl intuitiv gar nicht so schlecht gewesen sein ... 2

Genieße Deine Reisen, sei und bleibe Mensch!

Stichwortverzeichnis

Α

Ägypten 124, 152, 153 AIDS 130, 212 Alkohol 66, 67, 83, 104, 105, 107, 140, 156 Alukoffer 46, 47 Anschlag 150 Anwalt 29, 57, 62, 98, 106, 120 Arbeitserlaubnis 160 Atheist 16 Ausrüstung 40-42, 111, 159, 176, 177 Australien 6, 14, 91, 94, 95, 104, 108, 110, 112, 152, 160, 163, 167, 174, 183, 184, 195, 211 Auswärtiges Amt 16, 21, 22

В

Badeschuhe 42, 155, 173, 177 Bahamas 217 Bahn 10, 11, 27, 77, 78, 84, 86, 111, 116, 117, 133 Bali 18, 26, 38, 121, 146 Bargeld 23-25, 41, 75, 99, 145-147, 186 Beleidigung 123, 128, 151 Bermuda 217 BestPrice 31 Blinker 173 Blitz 205-207 Boot 17, 40, 125, 148, 153, 158-159, 181, 185, 207 Bordkarte 59-60, 65, 80

Botschaft 35, 106, 120

Budget 10, 12, 14, 25-26, 161 Bungee 157 Bus 15, 40, 70, 75-76, 79, 84, 114-116, 120, 124, 133, 147, 152, 206

C

Camper 26, 98, 110 Camping 90, 96, 99 Check-in 28, 52, 58-60, 87

D

Dieb, Diebstahl 58, 86, 88, 117, 121, 131, 133-134, 138-139, 149 Dorm, Dormitory 87**-**89, 132 Drogen 50, 72-73, 140 Dubai 72 Dynamit 179-180

Ε

Einladung 76, 113, 125, 155, 214, 218 Einreise 20-22, 48, 71-72, 74, 81, 106 Emirate 16, 129 Entführung 16, 17, 68-70 Entwicklungshilfe 195-196 Essen 32,34,38,82,104, 127-127, 155, 161, 177, 199 ESTA Formular 20 Europa 6, 14, 47, 78, 108, 110, 116, 117, 152, 159, 182-183, 190, 194 Expedition 6, 33, 143

F

Fähre 26, 45 Fälschung 81, 87 Familie 32-33, 52, 55, 99, 124-125, 137, 165, 167, 180, 210, 214 Ferienwohnrecht 83 Fidschi 6, 104, 159 Flaggenstaat 67, 216-217 Flashpacker 11 Flucht 185, 198 Flugzeug 11, 26-27, 45-47, 59, 64-70, 143, 196 Frühwarnsystem 198-199 Führerschein 23, 41, 93, 100-101, 159 Funkgerät 181. 185

G

Gefängnis 72, 108 Geheimtipp 38, 89 Geldwechsler 146 Gesundheit 6, 15, 50-53, 56, 68, 120, 158, 211 Giftig 91, 112, 165, 168, 180, 211 Globuli 51 Goldkarte 24

Η

Hagel 205-207 Handgepäck 39, 43, 50, 60, 70, 75-76 Hartschalenkoffer 47 Höhle 159-160 Homebrew 155-156 Hotel 29-31, 76-77, 80-83, 86, 91-92, 128,

153, 185-186, 216

Ι

Impfung 15, 51-53, 170 InterRail 10, 27, 116 Irak, Iran 22 Israel, 22, 122

J

Japan 15, 18-19, 128, 153, 163 Jemen 22

K

Kabine 33-34 Kamera 48, 139 Kanada 14, 163 Katastrophe 26, 182, 194, 197-198, 202-203, 205 Kava 155-156 Kenia 131, 198 Kirche, 125, 149, 186 Klassen 114, 117 Kleidung 23, 26, 41-42, 45, 60, 75, 100, 115, 124-126, 133, 173, 176 Koffer 40, 46-47 Kofferrucksack 11, 44 Koje 101, 104 König 123, 149 Kontrolle 42, 60, 65, 75, 101, 109, 120, 161 Koralle 165, 179 Körperkontakt 133, 135 Korruption 119 Krankenhaus 55, 159, 167, 210-211 Kreditkarte 24-25, 41, 50, 55, 140, 145 Kreuzfahrt 29, 31-34,

78, 80, 153, 214, 217

L

Langzeitreisen
48, 54-56, 61, 131, 161
Lastminute 86
Libyen 22
Lichtschutzfaktor 164
Lifuka 23, 33, 125, 155, 157, 159, 162-163, 172, 188-189, 195-196
Lombok 26, 153
Lonely Planet
11, 19, 35-37
Low-Cost 31, 39

\mathbf{M}

Machete 159, 171-172, 181 Malaria 15, 51-52, 212 Massentourismus 10, 12-13, 36, 152, 176 Medikamente 15, 43, 50, 213 Merkblätter 198, 200 Mietwagen 24, 93-94, 102 Moskito / Mücke 42, 51, 212 Muschel 165, 168, 199

N

Nepp 18, 80, 113 Neuseeland 6, 14, 18, 51, 91, 95, 100, 104, 110, 122, 152, 157, 160, 163 Niederschlag 14, 208 No-Go 46, 70, 124, 139, 153, 162 Notausstieg 58-59, 65, 69 Notfall 41, 45, 51, 65, 169, 181, 186, 188 Notunterkunft 186-187

O

Opfer 16-17, 139, 142, 173 Outback 95, 108

P

Party 32, 89, 91, 116, 144, 172, 214

Pass / Reisepass
17, 21-23, 87, 98

Philippinen 86, 130, 131, 169, 179, 182

Piraten 17

Pkw 99, 101, 110

Polizei 21, 23, 100-101, 106-109, 118-120, 141, 162, 174

Preisvergleich 31

Prophylaxe 15, 51-53

Provokation 120, 178

Pub 86, 91

R

Rauchen 34, 66-67 Reisebüro 12, 27-31 Reisedauer 11-12, 27, 54, 114 Reiseführer 5, 11, 15, 18, 34-38, 48, 90, 117, 147, 151, 153 Reiseleiter 76-77, 79-80 Reiseveranstalter 11, 12, 29-31, 75-77, 81, 162 Roller 99-101, 141 Rucksack 10, 13-14,

38-45, 111, 148, 200

\mathbf{v} S Sturm 170, 182, 190-191 Verhalten 46, 69, 106, 109, Safe 24, 77 118, 127, 182, 208 Sudan 22 Samoa 104 Verspätung 61-62, 64 Südostasien 6, 14 Saudi Arabien 16 Visum Schamane 211 20, 22, 71, 74, 160 Schiff 17, 26, 103-104, Т Vorwarnzeit 194, 199, 204 116, 125, 216 Taschendieb VPN Netzwerk 49 Schlafplatz 58, 86, 133-134, 149 85, 112-113, 144 Tauchen 176-177 W Schlepper 82, 113 Taxi 82, 84, 147-148 Waffe 69, 109, 120-121, Schmuck Terror 123-124, 140-143 41, 79, 139-140, 173 Warnsignale 198, 203 16-16, 68-69, 150, 212 Schnäppchen Weichgepäck 47 Thailand 81, 84, 96 Wertfach 77-88 18, 52, 100-101, 105, 123, Wertsachen 77, 86, 88, Schnorchel 176-177 129, 144, 198 99, 115, 117, 131, 133-134, Schuhe 41-42, 138, 140, 161, 173 Timesharing 82 111-112, 126, 163 Work & Travel 163 Tollwut 52, 170, 212 Schwarzarbeit 160-161 Tonga Sicherheit 6, 22-23, 26, 28, 33, 35, 16, 17, 26, 67, 102-103, 104, 107, 123, 125, 115, 117, 119, 133, 142, 155-157, 159, 162, 172, 148, 150, 158, 161, 178, 182, 188-189, 195, 202 193, 198, 203-205 Travellerscheck 23 Singapur 60, 72, 74, 86, 117, 121, 139 Trick Sky-Marshall 68 94, 131, 134-136, 149 Smartphone 24, 41-42, Trinkgeld 44, 48, 88, 139 34, 77, 128, 147, 152 Somalia 22, 198 Trinkwasser Sonnenschutz 164, 170 110, 181, 186 Speicherkarte Trolley 44, 46-47 41, 48, 74 Tropen 42-43, 52-53, 91, Sprachkenntnisse 15 152, 170, 209 Spritzen 50 Sri Lanka U 14, 18, 118, 137, 198 USA 14, 18, 20, 22, 64, Stornierung 28 66, 109, 128, 152, 163, Strafe 183, 194 66, 72-73, 82, 101, 108, Überfall 17, 46, 107, 120, 121, 123, 129, 156, 160 124, 138-142 Strömung

Umbuchung 28

159, 173, 176, 188



Der Saunatester

Das professionelle Sauna-Handbuch Aus Theorie wird Praxis

Erschienen 2023 bei Kindle Direct Publishing

Seitenanzahl: 128

Paperback

(ISBN: 9798864554630)

EUR 12,90

E-Book

(ASIN: B00S7FWC06)

EUR 4,99

Der Markt ist übersättigt mit einer Vielzahl von mehr oder wenigen attraktiven Sauna- und Wellnessanlagen. Der Begriff "Wellness" wird geradezu inflationär benutzt. Es ist an der Zeit und liegt an Dir, die Spreu deutlich vom Weizen zu trennen; dieses Buch wird Dir die Werkzeuge dafür an die Hand geben!

Mitunter ironisch und auch sarkastisch, aber immer mit einem Augenzwinkern wird Punkt für Punkt die deutsche Saunakultur betrachtet und kommentiert. Für den Saunaneuling mehr als eine praktische Einführung in die Materie und der erfahrene Saunagänger staunt, was er bisher wohl übersehen hat.

Du erfährst viel über das gesundheitsbewusste "richtige Saunieren" - aber keine Sorge, die Freude an einem entspannenden Saunatag steht im Vordergrund.

Dieses Buch gehört einfach in Deine Saunatasche!

. . .

Im Notfall

Auswärtiges Amt

Mein Tipp: Privates Tropeninstitut Dr. Gontard GbR https://tropeninstitut.de/reisetipps/tipps-waehrend-der-reise/notrufnummern#Notrufnummern

Die internationale Vorwahl für Telefonate nach Deutschland lautet nicht immer +49 / 0049 ... https://www.sperr-notruf.de/fileadmin/sperr-notruf/landes-vorwahlen_neu_27012017.pdf

+49 30 18 17 0

1 ruswartiges rillit	1 1 30 10 17 0	
SPERR-NOTRUF Weiterleitung	+49 116 116	+49 30 4050 4050
Giftnotruf	+49 551 19 24 0	+49 761 19 24 0
1) Botschaft / Konsulat	Telefon / Anschrift	
2) Botschaft / Konsulat	Telefon / Anschrift	
Notizen		
Notizen		

Die Höhe der Telefongebühren ist abhängig vom ausländischen Anbieter/Netzbetreiber. Änderungen und Irrtümer grundsätzlich vorbehalten.